
n e t z T E X T E

von

Tolya Glaukos

versalia.de

Inhalt

Tandeme	1
Time takes a cigarette	2

Tandeme

Tandeme

Dieser Tag ist ein Gehirn
weiße pÄrierte Masse
Zweifel schweben frei
vor den VorhÄngen
kleistern Begierden
in deinen Mundwinkeln fest

Schatten springen
wo niemand sie hÄrt

Ein Mund weit offen
die Ventilkappe fehlt
jemand brÄllt von fernher
jemand grÄbt seinen FuÄY in den Sand

Jemand spritzt Wachs ins Fell
jemand berÄhrt dich
Klitoris, Lippen
jemand dreht deine Hand
auf den RÄcken

Diese Nacht ist eine Melone
grÄne gallertige Masse
getrocknete HÄute
halboffene VorhÄnge
Menschen anzÄgliche
Partituren der Stille

GlÄhbirnen pendeln
wo niemand sie stÄrt

Die Ohren verkorkt
das Hymen des Kleinhirns juckt
jemand schweigt von fernher
jemand springt Äber den Rappen

Jemand lÄsst den Verschluss
Jemand reibt dich
Zunge, Glimmspan
jemand blÄsst dir sein GlÄck
in den Nacken

c) by Tolya Glaukos

Time takes a cigarette

Time takes a cigarette

Der Kopf war mir zwischen die Beine gesunken. Ruckartig riss ich ihn hoch, wie ein BÄ¼ndel Kartoffeln, das der Hand entgleitet. Ich strich mir die Haare aus dem Gesicht, sortierte den Scheitel neu und klemmte mir dann die fransigen Enden hinters Ohr. Mit der Langsamkeit eines SÄ¼chtigen schlug ich die Augen auf. Das erste, was ich sah, war die Zeit. Sie hockte mir gegenÄ¼ber, in der gleichen Pose, die ich eingenommen hatte, so als wolle sie mich nachÄ¤ffen: Die Beine leicht auswÄ¤rts gestellt, den RÄ¼cken leger gegen die Wand gelehnt. Ihre Haltung war graziÄ¶s, ihr Gebaren von damenhafter Eleganz.

Sie Ä¶ffnete das silberne Etui, zog eine schwarze Zigarette heraus und steckte den rosafarbenen Filter auf die Zigaretten spitze. Dann zÄ¼ckte sie ihr Bernsteinfeuerzeug. Frisches Benzin durchsetzte die Luft, die Flamme leuchtete blÄ¤ulich. Das Schwarz des Zigarettenpapiers krÄ¤uselte sich, wurde rot, rosa, dann grau und an den abgebrannten Stellen schlieÄ¥lich weiÄ¥lich. Genussvoll sog sie den Rauch in ihre Lungen. Tief, bis zum Anschlag. Schnaubte ihn zu den NÄ¼stern hinaus. Gediegen, ebenmÄ¤ig und inszeniert, wie ein Pfau, der seinen FÄ¤cher schlieÄ¥t und Ä¶ffnet. Das DÄ¤mmerlicht der Stehlampe glÄ¤nzte fettig auf ihren Schenkeln. Das Ventilator flappete, manchmal blieb er in einer Rotation hÄ¤ngen und krÄ¤chzte dabei wie eine alte Elster. Dennoch riss er sich ein ums andere Mal los, Ä¼berwand seine TrÄ¤gheit und zerschnitt mit ungebrochenem, beinahe menschlich zu nennenden Willen die nebeligen Luftschichten. Und auch die blonden Flimmerhaare auf ihrer Wange zitterten.

Es roch nach Benzin und nach GlÄ¼ck. Gott ist ein Maschinist, jeden Tag muss er seine SchÄ¶pfung warten. Nein, Gott ist kein Ludwig der Vierzehnte, er rennt im Ä¶lverschmierten Blaumann herum, mit einem groÄ¥en StÄ¼ck Kautabak im Mundwinkel, das gegen seine ZÄ¤hne klackert. Smoke over troubled water. Der Qualm strich mir um Mund und SchlÄ¤fen. Ekel schÄ¼ttelte mich. Gallensaft drÄ¤ngte meine SpeiserÄ¶hre hinauf. Der Felsen lag mir schwer im Magen, auch Kronos hat den eingewindelten Stein erbrochen, den ihm seine trickreiche Gattin reichte. You're too old to lose it, too young to choose it. Ich erhob keinen Protest. Wozu sprechen, wozu Einspruch erheben. Die Lage war viel zu instabil, mein Boot viel zu weit vom Ufer entfernt. Ich ignorierte sogar, dass ihre Zigarettenasche auf Penelopes ruhmreichen Perserteppich herunterfiel. Nein, dieser Faden war endlos, kein Theseus wÄ¼rde ihn mehr aufrollen kÄ¶nnen, ohne sich selbst darin heillos zu verwickeln. Diesen Gordischen Knoten wÄ¼rde nicht einmal der heilige Sankt Georg zerschlagen.

Es war wie in TrÄ¤umen: Alles hat seinen Grund und seine Bedeutung, ganz egal, ob man diesen gerade begreift oder nicht. Alles folgt unbekannten Gesetzen, und je mehr man versucht, diese Regeln zu ergrÄ¼nden, desto tiefer verirrt man sich in den Hainen des Labyrinths.

Es war kein Traum.

Die Zeit mochte ebenfalls gedÄ¶st haben, jetzt aber hatte sie sich aufgesetzt, saÄ¥t mit verschrÄ¤nkten Beinen da, sie wirkte geistesabwesend in ihrer delikaten Pose. Was fÄ¼hrte sie im Schild? Ihre Finger spielten in der blondierten, merklich zerstrudelten MÄ¤hne – als wolle sie mich provozieren.

–Nein! schrie ich ihr entgegen, niemals!

And the clocks waits so patiently on your song. Niemand darf sich auf die Zeit einlassen. Auch ich hatte beim Eintritt in die Hallen des Hathor feierlich den Eid des Eupalinos geleistet. Meine BrÄ¼der Palem und Elohim hatten meine FlÄ¼gel quer Ä¼ber den Altar gespannt. Ich biss mir die Lippen wund, wÄ¤hrend ich die sieben SchlÄ¤ge der Hekate entgegennahm, bemÄ¼hte mich aber wie alle Initianten, so entspannt wie mÄ¶glich zu lÄ¤cheln. Noch immer brannten die lÄ¤rmenden Hiebe auf dem RÄ¼cken meines Egos. Ikarus im Sturzflug. You're watching yourself but you're too unfair. Aber die Zeit reizte mich. Und schwach war ich.

Zu schwach, um aufzustehen. Don't let the sun blast your shadow. Ich hoffte, meine Schwäche wÄrde die Verlockung mindern. Noch war ich vollgesogen mit ozeanischer Trägheit, aber in meinem wishful thinking regte ich mich bereits, rÄkelte mich. Don't let the milk-float ride your mind. Nein, ich konnte nicht anders. Schon griff meine Hand nach vorne, mein Oberkörper wippte vorwÄrts. Auf allen Vieren krabbelte ich Äber den Boden, hin zu dem in Rauch gehälften Körper der Zeit.

Ich roch den Caramelduft ihres Haars und inhalierte das dicht gewobene Versprechen. Ich wÄrde sie kÄssen und erwachen. Nur ein einziger Kuss, und alles war gelöst. Ich lachte bald. Die Zeit saß weiträumig und uferlos auf weichem Untergrund. Eine Muse, die ihr rotgeblÄmtes Mohnkleid lupft. Ihre Augen waren steril und mit extremer Brennweite ins Nichts gerichtet, sie lebte an vielen anderen Orten; oder schlief gerade im Scheitel ihres Herzens. Ich sah sie an. Und zitterte. Oh no love! you're not alone. Blut drängte mir durch die SchlÄfen, mein Herz pochte mit jedem Schlag lauter, selbst die Zeit konnte es hören, wie in einem Uboot, und lauter noch. Eine Parade von Marinesoldaten defilierte in weiÄblauer Uniform die Hafenpromenade entlang und schlug die Hand an die Stirn zum Salut. Meine Blicke dagegen strichen segnend Äber das harte Holz von Tyche, die am Bugsprior unseres Schiffes hing. Just turn on with me and you're not alone. Ach, Tyche, verzeih mir meine schamlosen LÄgen! Ich war, ich bin und ich bleibe ein SÄnder.

Meine Hand streckte sich aus nach dem Knie der Zeit. Die, lässig und erhaben, ließ mich gewähren. Ich kroch an ihren warmen, feisten Leib heran, der geschehen ließ, was immer ich wollte. Ich entkleidete sie unter schnalzenden KÄssen. Barbie, mein Teppichluder! Entgleitig presste ich meinen haarlosen Körper gegen sie und vollendete die Liebe.

Ausgelaugt, die FlÄgel definitiv geborsten, lag ich auf meinem bunt gescheckten Teppich, dort zwischen den Ornamenten von LÄwe und Sirene, und streckte den Arm dem Induktor entgegen. Die Zeit hingegen zÄckte ihr Feuerzeug, um eine Zigarette anzuzünden. Lang war der Atem, und weit die Augen. All the knives seem to lacerate your brain. Ein Lakai, mehr war ich nicht an diesem endlosen Nachmittag. Ein SchiffbrÄchiger auf seiner Planke, der nach dem Ufer Ausschau hält. Nein, mehr wÄrde ich nicht aus diesem toten Brunnen schäpfen können. I've had my share, I'll help you with the pain. Meine letzten Gedanken waren bereits fest im Korsett des grÄnen Sterns eingeschlossen, der Nebel hatte längst die Uferzone erobert. You're not alone.

Ein Schauer der Gewissheit durchflirrte mich, ein Stroboskop, ein Meteoritenregen. Das Universum, so hatte mir der Gott Hathor nach der Zeremonie erklärt, hat die Gestalt eines riesigen Kleides, um das Vorzelt vom Allerheiligsten abzuteilen. Von Innen erscheine die Farbe des Kleides zart hellblau. Und falls ich das jetzt als kitschig empfinde, dann sage auch ich der ausgeklÄgelten List auf: Wie sonst sei der PÄbel aus dem Tempel fernzuhalten? Von außen dagegen leuchte der Stoff des Kleides lachsfarben; das aber sehen nur die Iluminierten. Er fixierte mich, wie mich noch niemand fixiert hatte. Nicht grundlos. Ich hatte den Zeichenlehrern in der Narde nie Glauben geschenkt. Nein, ich habe mich nie aus dem Kreis begeben. Der landläufige Radius genügte mir vollauf, in meinem hammelhaften Dasein gab es kein Wagnis mehr; ausgenommen diesem einen, verheerenden und entwaffnenden Wagnis, das direkt aus dem Zentrum der Zentrifuge kam.

Und wie ich mich rÄkelte, hielt mich nur noch diese eine und einzige Idee umschlossen: Wie es wohl wäre, wenn ich erwachte, und sie vor mir saß, schmucklos und nackt, den Rücken an die Wand gelehnt, leger, lässig und zugleich erhaben, mit einer Zigarette in der Hand.

c) by Tolya Glaukos